

Freie Universität



Berlin

## **Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie**

### **Evaluation der Lehre**

### **Sommersemester 2021**

Befragung der Studierenden am Fachbereich  
Erziehungswissenschaft und Psychologie

Kompetenzorientierte Lehrevaluation  
André Nowakowski & Lisa Kremtz

## **Inhaltsverzeichnis**

1. Fragebogen zur Erfassung der Lehrkompetenz (LeKo) .....	4
2. Durchführung der Evaluation .....	5
2.1. Ankündigung .....	5
2.2. Evaluationsablauf .....	5
2.3. Ergebnisauswertung .....	6
3. Ergebnisse.....	6
3.1. Vorbemerkung zu den Auswertungen.....	6
3.2. Rücklauf.....	6
3.3. Interesse und Vorwissen .....	7
3.4. Kursgegebenheiten.....	8
3.5. Lehrkompetenz .....	10
3.6. Mediendidaktik.....	11
3.7. Lehrveranstaltungen mit den besten Bewertungen .....	13
4. Anmerkungen zur Evaluation .....	15
5. Vergleich der Ergebnisse (Sommersemester 2021 und Sommersemester 2020) .....	17
6. Literatur.....	18

## **Abbildungsverzeichnis**

Abbildung 1: Interesse und Vorwissen.....	8
Abbildung 2: Einschätzung der Anforderungen .....	8
Abbildung 3: Arbeitsaufwand (in Minuten) .....	9
Abbildung 4: Rahmenbedingungen.....	10
Abbildung 5: Lehrkompetenz der Dozierenden .....	11
Abbildung 6: Prozessfragen .....	12
Abbildung 7: Didaktischer Medieneinsatz .....	13
Abbildung 8: Angebote selbstständigen Lernens .....	13
Abbildung 9: Sommersemester 2021 und Sommersemester 2020 .....	18

## **Tabellenverzeichnis**

Tabelle 1: Übersicht der Studierendenbeteiligung nach Lehrveranstaltungsform .....	7
Tabelle 2: In der Lehrevaluation am besten bewerteten Lehrveranstaltungen (Erziehungswissenschaft) .....	14
Tabelle 3: In der Lehrevaluation am besten bewerteten Lehrveranstaltungen (Lehramt)	14
Tabelle 4: In der Lehrevaluation am besten bewerteten Lehrveranstaltungen (Psychologie) .....	15

## 1. Fragebogen zur Erfassung der Lehrkompetenz (LeKo)

Zur Erfragung der Lehrkompetenz wird der *Fragebogen zur Erfassung der Lehrkompetenz* (LeKo) in seiner Kurzversion eingesetzt. In diesem Sommersemester wurden insgesamt 13 Skalen des LeKo erhoben, die zu den drei übergeordneten Bereichen „Vermittlung von Wissen und Unterstützen von Verstehen“, „Motivieren und lerndienliche Atmosphäre herstellen“ sowie „Steuerung der Interaktion in der Lerngruppe“ zusammengefasst werden können. Die Skalen werden im Folgenden kurz dargestellt:

### (A) Vermittlung von Wissen und Unterstützen von Verstehen

- *Klar und strukturiert darstellen*, z. B. „Der/Die Lehrende hat die gesamte Lehrveranstaltung gut strukturiert und nachvollziehbar gegliedert.“ (3 Items, Cronbachs  $\alpha = .88$ )
- *Verständlich erklären*, z. B. „Der/Die Lehrende erklärt neue Begriffe und Konzepte klar und nachvollziehbar.“ (4 Items, Cronbachs  $\alpha = .93$ )
- *Zusammenfassen und Verknüpfungen herstellen*, z. B. „Der/Die Lehrende fasst regelmäßig die wichtigsten Inhalte der Lehrveranstaltung zusammen.“ (3 Items, Cronbachs  $\alpha = .90$ )
- *Verständnis prüfen*, z. B. „Der/die Lehrende stellt Fragen, die den Studierenden die Gelegenheit geben zu überprüfen, ob sie den Inhalt verstanden haben.“ (2 Items, Cronbachs  $\alpha = .85$ )
- *Lerndienliches Feedback geben* Cronbachs, z. B. „Der/die Lehrende ist bei Fragen gut erreichbar.“ (4 Items, Cronbachs  $\alpha = .70$ )
- *Didaktische Hilfsmittel zielführend einsetzen*, z.B. „Der/die Lehrende setzt Modelle, Graphiken oder Schemata so ein, dass sie das Verständnis komplexer Sachverhalte erleichtern.“ (3 Items, Cronbachs  $\alpha = .86$ )

### (B) Motivieren und lerndienliche Atmosphäre herstellen

- *Gute Lernatmosphäre herstellen*, z. B. „Der/Die Lehrende geht auf die Interessen der Studierenden ein.“ (3 Items, Cronbachs  $\alpha = .87$ )
- *Interesse wecken, Monotonie vermeiden*, z. B. „Der/Die Lehrende gestaltet seine/ihre Lehrveranstaltung abwechslungsreich.“ (5 Items, Cronbachs  $\alpha = .94$ )
- *Zur Selbsttätigkeit anregen*, z. B. „Der/Die Lehrende eröffnet den Studierenden Möglichkeiten, sich mit interessanten Inhalten eingehender zu beschäftigen.“ (2 Items, Cronbachs  $\alpha = .88$ )
- *Relevanz verdeutlichen*, z. B. „Der/die Lehrende macht den Stellenwert der Lerninhalte für das weitere Studium klar.“ (2 Items, Cronbachs  $\alpha = .87$ )
- *Angemessene Anforderungen formulieren*, „Der/die Lehrende passt das Anforderungsniveau der Lehrveranstaltung den Voraussetzungen der Studierenden gut an.“ (1 Item)

### **(C) Steuerung der Interaktion in der Lerngruppe**

- *Verhaltensregeln kommunizieren*, z. B. „Der/Die Lehrende hat klare Verhaltensregeln für unsere Zusammenarbeit in dieser Lehrveranstaltung kommuniziert.“ (2 Items, Cronbachs  $\alpha = .91$ )
- *Zeit nutzen*, z. B. „Der/Die Lehrende bringt wichtige Inhalte gut auf den Punkt.“ (2 Items, Cronbachs  $\alpha = .85$ )

Des Weiteren baten wir die Studierenden um:

- Angaben zu Vorwissen und Vorinteresse bezüglich des Lehrveranstaltungsthemas
- eine Beurteilung über den Stoffumfang, die Schwierigkeit und den Arbeitsaufwand für die Lehrveranstaltung
- Angaben zu geschlechtergerechter Sprache, Gender- und Diversity-Aspekten und Diskriminierung
- Eine Einschätzung, ob die angewandten didaktischen Methoden für die Online-Lehre geeignet sind
- eine globale Bewertung der Lehrveranstaltung (Erfassung des Outputs)
- Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge zu der Lehrveranstaltung und der Lehrevaluation (insgesamt drei offene Fragen)
- Eine Beurteilung der Mediendidaktik
- Zusätzlich hatten die Studierenden die Möglichkeit, eine Lehrveranstaltung für den *Preis für beste Lehre* vorzuschlagen und ihre Entscheidung zu begründen

## **2. Durchführung der Evaluation**

### **2.1. Ankündigung**

Die Lehrenden erhielten ca. eine Woche vor Evaluationsbeginn eine E-Mail, in der detaillierte Informationen enthalten waren. Die Dozierenden kündigten die Evaluation in ihren Veranstaltungen an und warben für die Teilnahme der Studierenden.

Im Rahmen der Online-Evaluation wurden die Studierenden, soweit möglich, durch das Lehrevaluationsteam eingeladen. Studierende, die Lehrveranstaltungen besuchten, die im Campus Management gemeldet waren, erhielten für jede ihrer Lehrveranstaltungen, die in diesem Semester evaluiert wurden, einen Token. Dieser wurde an den ZEDAT-E-Mail-Account der Studierenden geschickt. Ein Token ist ein individualisiertes Passwort, welches zur einmaligen Evaluationsteilnahme berechtigt.

### **2.2. Evaluationsablauf**

In diesem Semester fand die Lehrevaluation ausschließlich online und auf freiwilliger Basis statt. Jeder Arbeitsbereich des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie wurde rechtzeitig angeschrieben und darum gebeten bei Interesse, die zu evaluierenden Lehrveranstaltungen an das Lehrevaluationsteam zurückzumelden. Um möglichst auch alle

Lehrbeauftragten zu erreichen wurde die endgültige Liste der zu evaluierenden Dozierenden mit allen in Evento gelisteten Lehrbeauftragten abgeglichen. Damit konnten einzelne noch nicht erfasste Dozierende ermittelt und kontaktiert werden.

Die Befragung fand vom 21. Juni – 02. Juli 2021 statt.

### **2.3. Ergebnisauswertung**

Mit Abschluss der Online-Evaluation wurden die Ergebnisberichte automatisch mit Hilfe der Evaluationssoftware Unizensus generiert und an die Lehrenden verschickt. Aus datenschutzrechtlichen Gründen wurden die Ergebnisse jedoch nur verschickt, wenn mindestens 5 studentische Bewertungen vorlagen. Alle Lehrenden erhielten ein Dokument mit den studentischen Einschätzungen inklusive der Skalenmittelwerte sowie der offenen Kommentare. Des Weiteren wurden die Lehrenden gebeten, ihren Studierenden diese Ergebnisse zugänglich zu machen.

Die Ergebnisse der Evaluation wurden zudem für den vorliegenden Gesamtbericht auf Fachbereichsebene sowie zur Identifikation besonders gut bewerteter Lehrveranstaltungen genutzt. Die Ergebnisse im vorliegenden Bericht werden dem Dekanat des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie zugesandt und als Grundlage für die Nominierung und Vergabe zum *Preis für beste Lehre* genutzt. Darüber hinaus wird der Bericht auf der Homepage der Lehrevaluation veröffentlicht, damit dieser allen interessierten Personen zugänglich ist.

## **3. Ergebnisse**

### **3.1. Vorbemerkung zu den Auswertungen**

Um anschaulichere Aussagen treffen zu können, wurden für einige Items die mehrstufigen Antwortskalen von 1 (trifft gar nicht zu) bis 7 (trifft völlig zu) umcodiert: Antworten von 1 bis 3 wurden der „unteren“ Kategorie zugewiesen, 4 der „mittleren“ sowie 5 bis 7 der „oberen“.

### **3.2. Rücklauf**

Von 233 angemeldeten Veranstaltungen am Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie wurden 122 (bzw. 52.4%) Lehrveranstaltungen von Studierenden evaluiert (Tabelle 1). Innerhalb der evaluierten Veranstaltungen nahmen im Durchschnitt 9.2 Studierende pro Veranstaltung an der Befragung teil. Die Rücklaufquote betrug 15.4%.

**Tabelle 1: Übersicht der Studierendenbeteiligung nach Lehrveranstaltungsform**

<i>Veranstaltungstyp</i>	<i>Angemeldete LV</i>	<i>Anzahl evaluierte LV* (in %)</i>	<i>Anzahl ausgefüllter Fragebögen</i>	<i>Anzahl ausgefüllter Fragebögen pro LV (gemittelt)**</i>
<b>Vorlesung</b>	16	16 (100%)	237	14,8
<b>Seminar</b> (Seminar, Hauptseminar, Oberseminar, Proseminar)	199	97 (48,7%)	810	8,4
<b>Übung</b> (Übung, Praktikum, Projekte, Praktische Lehre, Praktische Übung, Empirisches Praktikum, Tutorium, Colloquium)	18	9 (50,0%)	74	8,2
<b>GESAMT</b>	<b>233</b>	<b>122 (52,4%)</b>	<b>1121</b>	<b>9,2</b>

Zur besseren Übersichtlichkeit wurden Veranstaltungen, die in Klammern stehen, zusammengefasst.

\* mind. 5 Bewertungen liegen vor. In Klammern der Anteil an allen angemeldeten Lehrveranstaltungen.

\*\* Mittelwert = Anzahl ausgefüllter Fragebögen/Anzahl evaluierte Veranstaltungen

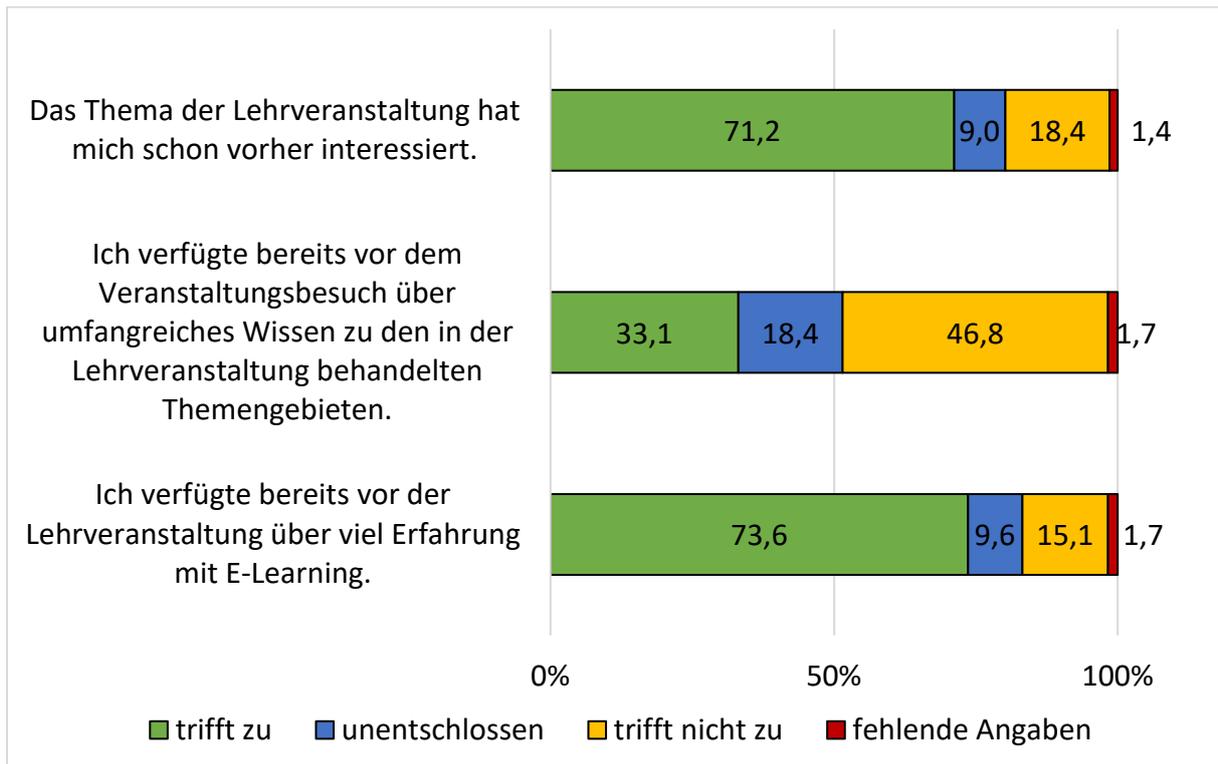
(Beispiel: Vorlesung 361/11=32,8)

### 3.3. Interesse und Vorwissen

In Abbildung 1 werden die drei Einzelitems zu Interesse, Vorwissen und Erfahrungen mit E-Learning dargestellt.

Mehr als zwei Drittel der Befragten gaben an, dass sie das Thema der Lehrveranstaltung bereits vorher interessierte. Darüber hinaus brachte knapp die Hälfte der Befragten kein Vorwissen zu den behandelten Themengebieten mit. Die Mehrheit der Befragten gab an, vor der Veranstaltung bereits über viel Erfahrung mit E-Learning verfügt zu haben.

**Abbildung 1: Interesse und Vorwissen.**

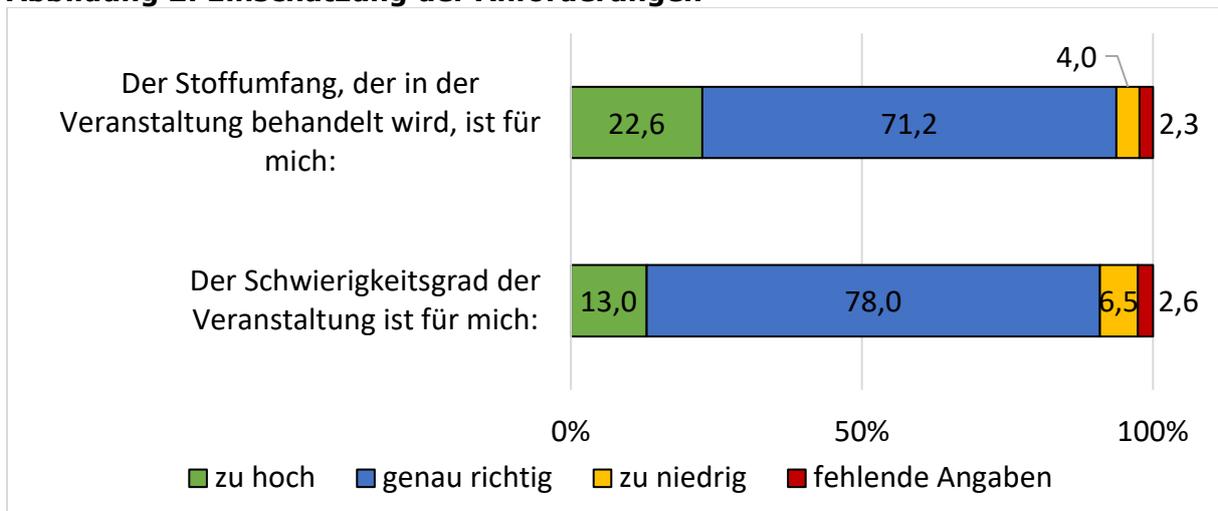


Anmerkung zur Grafik. Die Zahlen in den Balken sind die Prozentwerte der gegebenen Antworten.

### 3.4. Kursgegebenheiten

In Abbildung 2 werden die zwei Einzelitems zum Stoffumfang und zur Schwierigkeit der Lehrveranstaltung dargestellt. Hier wurde die fünfstufige Antwortskala folgendermaßen umcodiert: Antworten von 1 bis 2 wurden der „unteren“ Kategorie zugeordnet, 3 der „mittleren“ und 4 bis 5 der „oberen“. Die große Mehrheit der Studierenden wählte bei beiden Fragen die mittlere Antwortkategorie „genau richtig“, was dem Optimum entspricht.

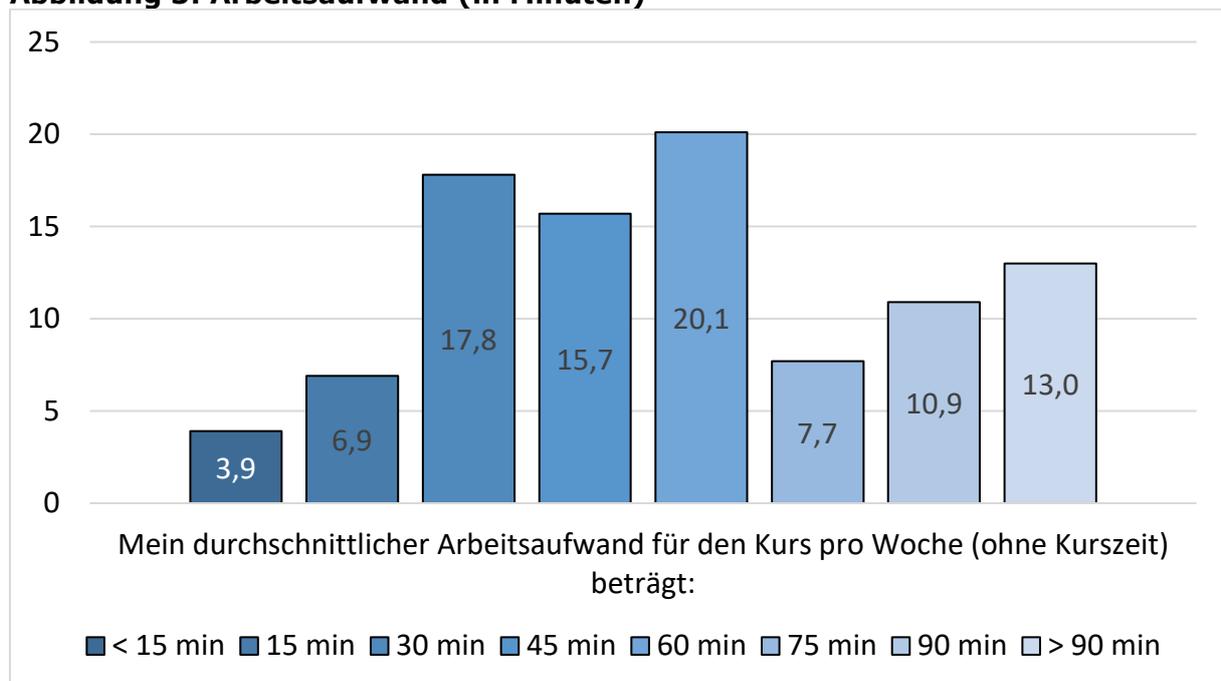
**Abbildung 2: Einschätzung der Anforderungen**



Anmerkung zur Grafik. Die Zahlen in den Balken sind die Prozentwerte der gegebenen Antworten.

Bezüglich des Arbeitsaufwandes gaben knapp zwei Drittel der Studierenden an, den Kurs vor- bzw. nachzubereiten (keine Vor-/Nachbereitung: 19.0%, unentschlossen: 15.9%, keine Angabe: 3.2%). Etwa ein Drittel der Studierenden stimmte zu, dass der Arbeitsaufwand verglichen mit anderen Veranstaltungen hoch ist (keine Zustimmung: 41.3%, unentschlossen: 25.9%, keine Angabe: 3.4%). Der Arbeitsaufwand (ohne Kurszeit) betrug für die Mehrheit der Studierenden 30 bis 60 Minuten pro Woche (Abbildung 3).

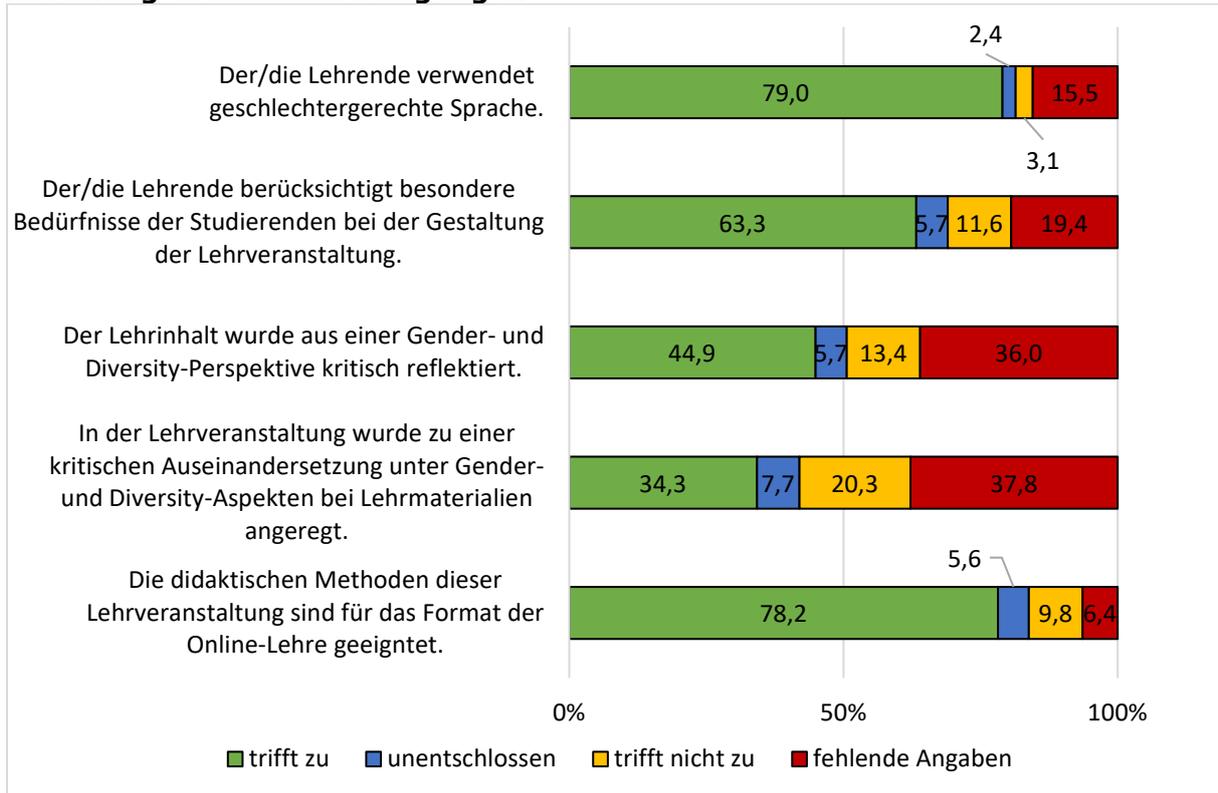
**Abbildung 3: Arbeitsaufwand (in Minuten)**



Anmerkungen zur Grafik. Die Zahlen in den Balken sind die Prozentwerte der gegebenen Antworten.

Die Mehrheit der Studierenden gab an, dass die Dozierenden geschlechtergerechte Sprache verwenden. Etwa zwei Drittel der Befragten stimmten zu, dass die Dozierenden besondere Bedürfnisse der Studierenden bei der Gestaltung der Lehrveranstaltungen berücksichtigen. Knapp die Hälfte gab an, dass Lehrinhalte aus einer Gender- und Diversity-Perspektive kritisch reflektiert wurden und etwa ein Drittel, dass zu einer kritischen Auseinandersetzung unter Gender- und Diversity-Aspekten bei Lehrmaterialien angeregt wurde. 89% der Befragten verneinte die Frage nach Diskriminierung durch Dozierende (Ja: 0.5%, keine Angabe: 10.6%). Die Mehrheit der Studierenden hält die angewandten didaktischen Methoden für das Format der Online-Lehre geeignet (Abbildung 4).

**Abbildung 4: Rahmenbedingungen**

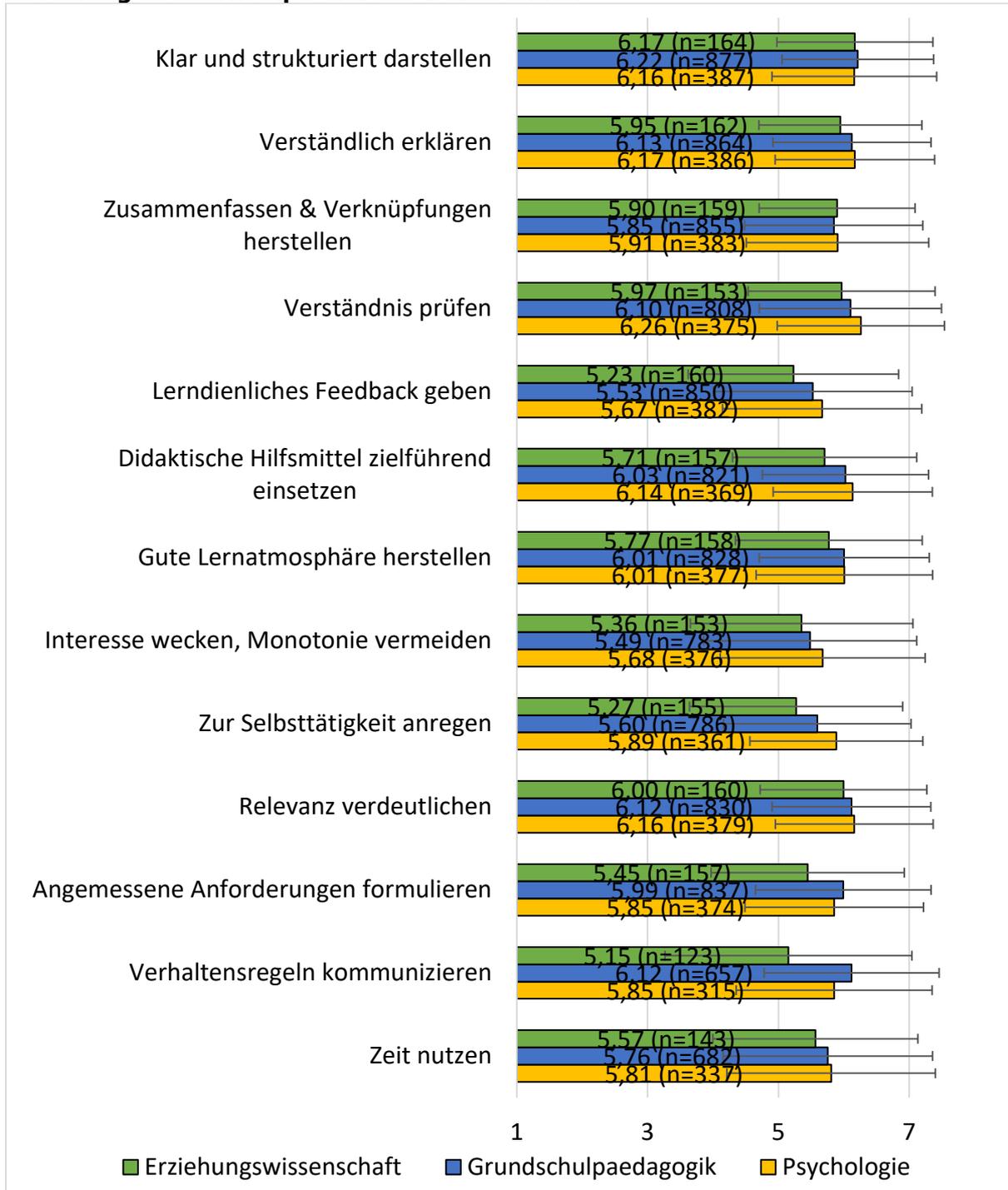


Anmerkungen zur Grafik. Die Zahlen in den Balken sind die Prozentwerte der gegebenen Antworten.

### 3.5. Lehrkompetenz

In der Lehrevaluation des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie wurden den Studierenden zusätzlich Fragen zur Lehrkompetenz gestellt. Hierfür wurde der *Fragebogen zur Erfassung der Lehrkompetenz* (LeKo) eingesetzt. Die einzelnen Skalen des LeKo (Antwortskala von 1 bis 7) werden in Abbildung 5 getrennt nach Studiengängen dargestellt. Der Vergleich der Studiengänge zeigt kaum Unterschiede zwischen den Studierenden in den erfassten Dimensionen. Die unterschiedlichen Bewertungen der erfragten Dimensionen weisen auf verschiedene Itemschwierigkeiten hin. So wird die Skala „Klar und strukturiert darstellen“ bspw. im Mittel etwas positiver bewertet als andere Skalen. Insgesamt ist zu erkennen, dass die Lehrkompetenz der Lehrenden am Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie im Mittel als relativ hoch von den Studierenden eingestuft wird, was als ein Hinweis auf hohe didaktische Fähigkeiten der Dozierenden gewertet wird.

**Abbildung 5: Lehrkompetenz der Dozierenden**



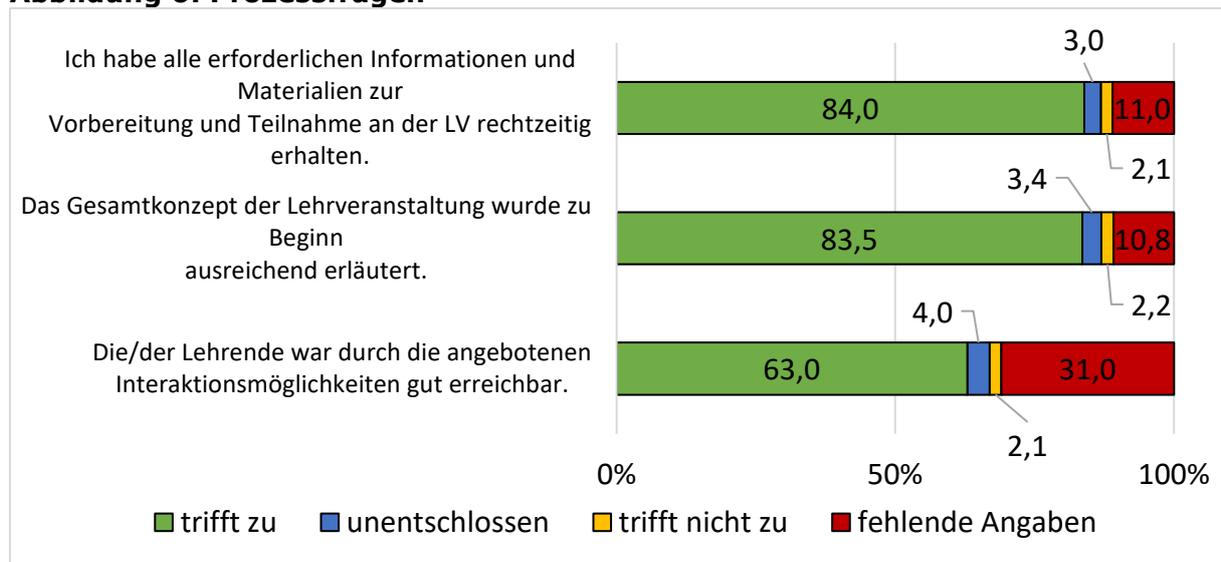
*Anmerkungen zur Grafik.* Die erste Zahl auf dem Balken ist der Mittelwert, in Klammern ist die Anzahl der gegebenen Antworten. Die schwarze Linie stellt die Standardabweichung dar und ist ein Hinweis auf die Streuung der Antworten. Die Skala reicht von 1 (Minimum) bis 7 (Maximum).

### 3.6. Mediendidaktik

Bei der Filterfrage zu den digitalen Angeboten der Lehrveranstaltung gab mehr als die Hälfte der Studierenden an, dass sowohl Live-Sitzungen per Videokonferenz durchgeführt als auch Angebote zum selbstständigen Lernen z.B. Video-/Audiodateien, vertonte PowerPoint, Selbsttests, Übungsaufgaben, Wiki etc.) eingesetzt wurden (ausschließlich Angebote zum selbstständigen Lernen: 9.9%, ausschließlich Live-Sitzungen per Videokonferenz: 9.9%).

renz: 20.0%, keine Angabe: 9.3%). In Abbildung 6 werden die drei Einzelitems zum Prozess der Lehrveranstaltung dargestellt. Auch hier wurde die fünfstufige Antwortskala folgendermaßen umcodiert: Antworten von 1 bis 2 wurden der „unteren“ Kategorie zugeordnet, 3 der „mittleren“ und 4 bis 5 der „oberen“. Die Mehrheit der Studierenden gab an, dass sie alle erforderlichen Materialien rechtzeitig erhalten haben und, dass das Gesamtkonzept der Lehrveranstaltung zu Beginn ausreichend erläutert wurde. Knapp zwei Drittel stimmten zu, dass die Dozierenden durch die angebotenen Interaktionsmöglichkeiten gut erreichbar waren.

**Abbildung 6: Prozessfragen**



*Anmerkung zur Grafik.* Die Zahlen in den Balken sind die Prozentwerte der gegebenen Antworten.

Die Abbildungen 7 und 8 zeigen, dass die eingesetzten didaktischen Medien bzw. die Angebote zum selbstständigen Lernen von der Mehrheit der Studierenden als hilfreich eingeschätzt werden. 29.8% der Studierenden gaben an, dass ihnen die Auseinandersetzung mit den Inhalten in der rein digitalen Lehrveranstaltung leichter fiel als in einer Veranstaltung mit festen wöchentlichen Präsenzterminen (schwerer: 26.6%, kein Unterschied: 20.8%, keine Angabe: 22.8%).



beste Lehre einer bzw. eines Lehrbeauftragten ermittelt werden. Außerdem wurden die untenstehenden Kriterien entsprechend angepasst.

Für den vorliegenden Bericht wurden sehr gut bewertete Lehrveranstaltungen anhand von drei Kriterien identifiziert:

- 1) Veranstaltungen, in denen Mittelwerte größer als 5.5 (auf einer 7-stufigen Skala) in den Dimensionen „A Vermittlung von Wissen und Unterstützen von Verstehen“, „B Motivieren und lerndienliche Atmosphäre herstellen“ sowie „C Steuerung der Interaktion in der Lerngruppe“ ermittelt wurden.
- 2) Vorschläge der Studierenden für den *Preis für beste Lehre*. Es wurde das Verhältnis von Nominierungen für den Preis zur Anzahl der Teilnehmer/-innen der Lehrveranstaltung, berechnet (Bsp.: 6 studentische Vorschläge / 10 Teilnehmende = 0,60). Dieses Verhältnis beträgt mindestens 16%.
- 3) Es haben sich mindestens sieben Studierende an der Lehrevaluation der jeweiligen Veranstaltung beteiligt.

Die so identifizierten Lehrveranstaltungen sind den Tabellen Tabelle 2, Tabelle 3 und Tabelle 4 zu entnehmen, alphabetisch nach den Nachnamen der Lehrenden sortiert.

**Tabelle 2: In der Lehrevaluation am besten bewerteten Lehrveranstaltungen (Erziehungswissenschaft)**

<i>Name</i>	<i>Lehrveranstaltung</i>
Inka Bormann	Bildungs- und Erziehungstheorien
Katharina Kluczniok	Projekt
Annelie Schulze	Quantitative Verfahren II

**Tabelle 3: In der Lehrevaluation am besten bewerteten Lehrveranstaltungen (Lehramt)**

<i>Name</i>	<i>Lehrveranstaltung</i>
Anna Kochanova	D4: Deutsch/Schriftspracherwerb
Jörg Ramseger	SU7: Vertiefungsmodul Sachunterricht
Isabell Schuster	Emotionale und soziale Entwicklung
Hauke Straehler-Pohl	LuL von Mathematik als F + Entw.

**Tabelle 4: In der Lehrevaluation am besten bewerteten Lehrveranstaltungen (Psychologie)**

Name	Lehrveranstaltung
Claudia Calvano	Allg. Verfahrenslehre Psychotherapie: Besonderheiten der Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen
Antonia Domke	Vertiefung Gesundheitspsychologie
Manuel Heinrich, Lars Schulze	Vertiefung Klinische Psychologie: e-mental health
Viola Lechner	Pädagogische Psychologie

#### 4. Anmerkungen zur Evaluation

Im Sommersemester 2021 wurden am Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie 1355 studentische Fragebögen ausgefüllt. Im Rahmen der Online-Evaluation wurden insgesamt 8820 Token verschickt. Bei 1355 Bewertungen der insgesamt 122 online evaluierten Lehrveranstaltungen entspricht dies einer Rücklaufquote von 15.4.0%. In vielen ausgefüllten Fragebögen wurde die Möglichkeit genutzt, offene Anmerkungen zur Lehrveranstaltung zu geben (1548 offene Kommentare). Zudem liegen 131 Antworten auf die Frage „Haben Sie Anmerkungen zur Evaluation?“ vor. Im Folgenden werden die offenen Antworten auf die letztere Frage vorgestellt.

Kritisch hinterfragt wurden in diesem Sommersemester die neue Version des Fragebogens, die Passung des Fragebogens zu verschiedenen Veranstaltungstypen und zur digitalen Lehre sowie die Länge des Fragebogens. Insgesamt vermitteln die Studierenden den Eindruck, dass sie Evaluationen als sehr wichtig empfinden und äußern daher auch viele Verbesserungsvorschläge. Die offenen Kommentare werden in den nachfolgenden Tabellen dargestellt. Im Anschluss an die offenen Kommentare werden einige Äußerungen diskutiert.

**Tabelle 5: Ausgewählte offene Kommentare der Studierenden**

Fragebogen und Items
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Anzahl der Stunden pro Woche konnte ich nicht beantworten. Das Seminar war ein Blockseminar, das an zwei Wochenenden stattfand.</li> <li>• Sie ist etwas zu lang. Einige Fragen sind eventuell unnötig oder doppeln sich.</li> <li>• Sehr sinnvolle neue Fragen zum Thema Diversity!</li> <li>• Gender &amp; Diversity bezüglich jeglicher Lehrinhalte reflektieren zu müssen, erachte ich nur als bedingt sinnvoll; gehört m.E. nicht in diesem Umfang in diese Lehrevaluation.</li> <li>• Die Evaluation ist etwas zu lang, wenn man bedenkt, dass man an den Evaluationen aller anderen Lehrveranstaltungen auch teilnehmen soll/möchte.</li> <li>• Sehr lang. Führt dazu, dass ich nie alle Veranstaltungen evaluieren kann. Manchmal würde ich gerne einfach kurz ein Overall-Feedback geben können und spezifische Anmerkungen. Ein detailliertes Feedback wäre toll als Option, nicht als Default.</li> </ul>

- Gute neue Items zu Gender- und Diversity-Fragen, gerade, dass direkt erhoben wird, ob man sich im Seminar diskriminiert gefühlt hat, finde ich wichtig und aussagekräftig.
- Bei der Frage über die Sitzungsformate gab es nur drei Antwortmöglichkeiten (ausschließlich digital, mit Wikis etc, nur analog), aber das war in diesem Kurs ganz anders.
- Die Projektarbeit konnte vielleicht nicht so gut erfasst werden durch die Fragen.
- Gut aufgeteilt, wichtigste Themen wurden genannt.
- Die Evaluation ist nicht besonders gut darauf ausgelegt, dass es sich hierbei um ein Projektseminar handelt. Daher musste bei einigen Antwortmöglichkeiten „Kann ich nicht beurteilen“ angegeben werden.
- Ich habe sehr häufig „Kann ich nicht beurteilen“ ausgewählt, da bei diesen Fragen eher die Kommilitonen als die Dozentin bewertet werden würde.
- Nächstes Mal weniger Fragen.
- Da die Studierenden die Seminare größtenteils durch Referate selbstständig gestaltet haben, trifft diese Evaluationsmaske nicht 100% zu.
- Ich finde nicht, dass in jedem Seminar über Gender und Diversity diskutiert werden sollte bzw. finde ich das nicht aussagekräftig, was die Qualität eines Seminares angeht.
- Die Dozentin stellt hier in den meisten Fällen nicht die lehrende Person dar - eine Unterscheidung wäre hier sinnvoll gewesen.

#### **Fehlende Aspekte**

- Aufgrund der digitalen Semester müssten die Fragen noch nach Abgrenzungen oder Vergleichbarkeiten fragen, auch ob und inwieweit auch nach Corona bestimmte Dinge vielleicht besser weiterhin digital oder eben nicht mehr digital angeboten werden sollten.
- Es wäre toll, wenn man zu den Fragen Anmerkungen schreiben kann.

#### **Nutzen der Lehrevaluation**

- Evaluationen machen Sinn, wenn sie zu Veränderungen führen. Wenn nicht, sind sie aus meiner Sicht Zeitverschwendung.
- Die Lehrenden passen Ihre Veranstaltungen insgesamt (FU-weit) an die Fragen an ... - Aussagen zur Lehre kann man daher kaum noch machen.
- Ich finde Evaluationen gut, wenn sie zu einer flexiblen, veränderbaren und verbesserten Lehre führen.

#### **Modalitäten**

- Bitte alle LV's regelmäßig evaluieren!
- Ich würde gern auch Kurse anderer Professorinnen und Professoren evaluieren. Allerdings habe ich nur zu drei Veranstaltungen die Möglichkeit zur Lehrevaluation erhalten.
- Lieber als Part im Seminar selbst einbauen, da es viel Zeit in Anspruch nimmt.
- Bitte regelmäßiger Evaluationen in ALLEN Lehrveranstaltungen durchführen. Nicht nur Stichproben.
- [...] ich fände es besser, wenn man die Evaluation erst in der letzten Woche ausfüllen müsste.

*Anmerkung.* Die Originalzitate wurden in Bezug auf die Rechtschreibung korrigiert.

*Relevanz der Fragen für einzelne Lehrveranstaltungen.* Um eine gewisse Vergleichbarkeit der Evaluationsergebnisse innerhalb des Fachbereichs gewährleisten zu können, darf das Instrument nicht zu spezifisch auf einzelne Veranstaltungstypen zugeschnitten

sein. Für besonders spezifische Veranstaltungstypen wie Kolloquien, Tutorien und Lehrforschungsprojekte ist das Instrument nicht ausgelegt.

*Fehlende Aspekte.* Um einen angemessenen Umfang der Lehrevaluation gewährleisten zu können, kann nicht auf jeden spezifischen Aspekt eingegangen werden. Es sei an dieser Stelle jedoch darauf hingewiesen, dass der Fragebogen offene Kommentarfelder enthält, in denen die Studierenden angeben können, was ihnen an der jeweiligen Lehrveranstaltung gefallen hat und welche Veränderungsvorschläge sie haben. Diesen Raum können sie für jegliche konstruktive Kritik nutzen. Darüber hinaus sollen die Evaluationsergebnisse immer auch als Anregung verstanden werden, mit den Studierenden in einen konstruktiven und offenen Dialog zu treten und miteinander über die Lehre zu diskutieren.

*Nutzen der Lehrevaluation.* Hinsichtlich der Wirkung der Lehrevaluation äußerten sich einige Studierende eher kritisch. Unter anderem herrschen noch Unklarheiten darüber, was mit den Ergebnissen geschieht. Aus diesem Grund sollte weiterhin daran gearbeitet werden, für mehr Transparenz zu sorgen (mehr Informationen über die Evaluation und deren Ergebnisse). Darüber hinaus sollen die Dozierenden weiterhin darin bestärkt werden die Ergebnisse mit ihren Studierenden zu diskutieren.

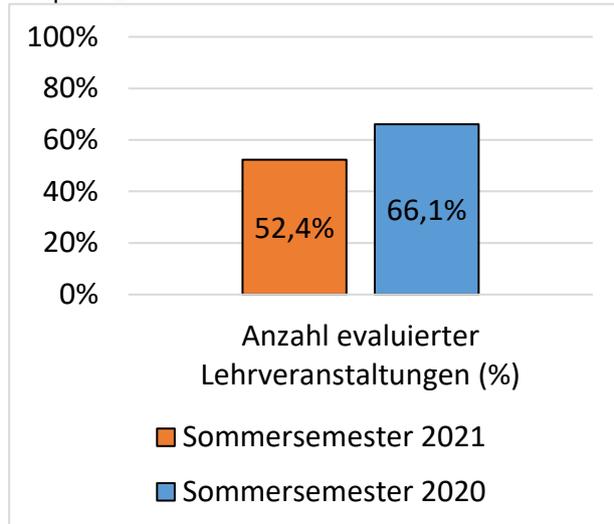
*Gender und Diversity.* In diesem Semester wurden neue Items zu Gender und Diversity in die Lehrevaluation aufgenommen. Die Studierenden äußerten sich hier sowohl positiv als auch kritisch und gaben u.a. an, dass Fragen zu Gender und Diversity wenig über die Qualität einer Lehrveranstaltung aussagen. In den folgenden Semestern können diese Items daher sowohl die Studierenden als auch Lehrenden sensibilisieren, dass die kritische Auseinandersetzung mit Gender- und Diversity-Aspekten ein Bestandteil guter Lehre sein kann.

## **5. Vergleich der Ergebnisse (Sommersemester 2021 und Sommersemester 2020)**

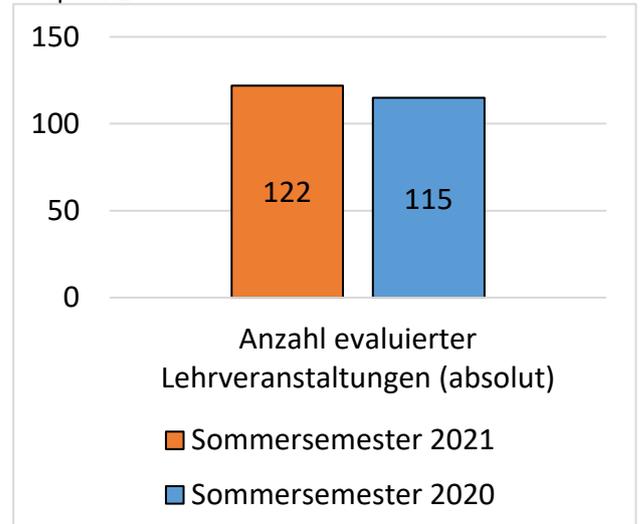
Um den Verlauf der Evaluation beurteilen zu können, vergleichen wir die Rücklaufquoten des Sommersemesters 2021 mit denen des Sommersemesters 2020 (Abbildung 9). Im aktuellen Sommersemester 2021 wurden 52.4% aller zu evaluierenden Lehrveranstaltungen im Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie evaluiert, im Sommersemester 2020 waren es 66.1%. Die Anzahl der von Studierenden ausgefüllten Fragebögen stieg von 1277 im Jahr 2020 auf 1355 im Jahr 2021.

**Abbildung 9: Sommersemester 2021 und Sommersemester 2020**

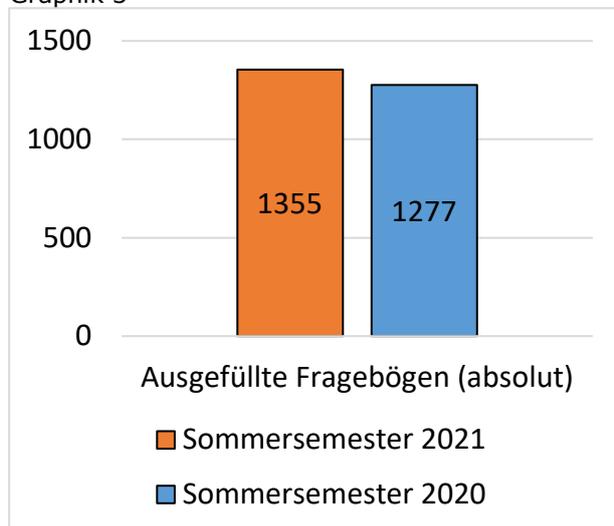
Graphik 1



Graphik 2



Graphik 3



## 6. Literatur

Thiel, F., Blüthmann, I. & Watermann, R. (2012). Konstruktion eines Fragebogens zur Erfassung der Lehrkompetenz (LeKo). *Neues Handbuch Hochschullehre* (I 1.13, S. 1-27). Berlin: Raabe.